

A n t r a g

der Fraktion DIE LINKE

Sicherung eines Mindestlohns statt Armutslohn

Der Bürgermeister der Stadt Arnstadt wird beauftragt,

1. dafür Sorge zu tragen, dass sämtliche Beschäftigte der Stadt, der Eigenbetriebe der Stadt sowie der Gesellschaften, an denen die Stadt Arnstadt Mehrheitsgesellschafter ist, einen Mindestlohn von 8,00 Euro pro Stunde erhalten, und
2. dafür Sorge zu tragen, dass bei der Vergabe von Aufträgen und Leistungen an Dritte durch die Stadt, die Eigenbetriebe der Stadt sowie durch die Gesellschaften, an denen die Stadt Arnstadt Mehrheitsgesellschafter ist, ein Mindestlohn von 8,00 Euro pro Stunde gefordert wird.

Begründung

Die Hauptursache von Armut ist Arbeitslosigkeit. Aber selbst Vollzeitbeschäftigung und Bezahlung nach Tarifvertrag sind keine Garantie gegen Armut. Derzeit arbeiten 36 Prozent der Vollbeschäftigten für Niedriglöhne. 12 Prozent erhalten gar Armutslöhne, verdienen also weniger als die Hälfte des Durchschnittslohns.

Dabei sind Armutslöhne kein regionales oder branchenspezifisches Randproblem: Laut einer Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) haben in Deutschland mit über 7,7 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 32 Prozent aller Vollzeitbeschäftigten eine Anstellung im Niedriglohnbereich. Das heißt, sie beziehen weniger als 75 Prozent des durchschnittlichen Bruttolohns. 2,5 Millionen dieser Arbeitnehmer lagen mit ihrem Einkommen sogar unterhalb der 50-Prozent-Marke. Gemessen am Durchschnittsverdienst aller Deutschen bezogen sie damit Armutslöhne.

Mit zwei Dritteln ist der Anteil von Frauen unter den Armutslöhnern überdurchschnittlich hoch. Zudem beziehen vornehmlich Angestellte aus kleinen Unternehmen bis zu 99 Beschäftigten (80,9 Prozent) und aus dem Dienstleistungsbereich (63 Prozent) Armutslöhne. Betroffen sind dabei nicht allein Berufseinsteiger oder gering qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Zwei Drittel aller Armuts- und Niedriglohnempfänger haben einen berufsqualifizierenden Abschluss und sind älter als 30 Jahre.

Armut trotz Arbeit ist demnach weder ein vorübergehendes Phänomen des Berufseinstiegs noch eine unmittelbare Frage der Qualifikation, sondern längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Die Stadt Arnstadt hat als öffentlicher Arbeit- und Auftraggeber eine gesellschaftliche Verantwortung. Erst unlängst aber hat der Werkausschuss Kulturbetrieb einer Vergabe zugestimmt, die einen Arbeitslohn von 4,53 Euro zum Inhalt hatte.

Für die Fraktion

Steffen Dittes
Vorsitzender